

# KONZEPTION

## FÜR DEN INTEGRATIVEN KINDERGARTEN IN DER HELSINKISTRASSE



## 1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, seit Juli 2021 servusKIDS gGmbH - wurde im Jahr 2007 als Tochtergesellschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V. (VFS) gegründet

Sie ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Trägerin von 18 Standorten, in denen sie mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1000 Kinder betreut und deren Familien begleitet.

Wir betrachten uns als lebendige Organisation, die stets bereit ist, ihr unternehmerisches Handeln orientiert an ihren Werten zu reflektieren und sich stetig weiter zu entwickeln.

Unser Ziel ist es eine hohe Qualität unserer Angebote sicherzustellen, eine große Zufriedenheit bei Kindern und Eltern sowie eine hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsfeld zu erwirken.

## 2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.



### 3. GRUNDLAGEN

#### 3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazu-gehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKIDS gGmbH, grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKIDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Aachtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

#### 3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch die Münchner Förderformel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

#### 3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir



begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horzonterweiterung erleben. Ein\*e jede\*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und

gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen,

um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen. Kinder sollen sich dort, wo sie sind und mit dem, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.
- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

#### 4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Unser Kindergarten befindet sich in einem großzügigen und ruhigen Innenhof einer Wohnanlage in der Helsinkistraße, Messestadt West. Der Kindergarten bietet 3 alters- und geschlechtergemischte Gruppen mit Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt an.



Wir bieten bis zu zehn Integrationsplätze an.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhalten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München. Träger unserer Einrichtung ist die servusKIDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

## **Räumlichkeiten, Garten**

- Drei Gruppenräume mit jeweils einem Nebenraum als sicheren Raum zum Wohlfühlen, Spielen, Lernen u.v.m.
- Einen Therapieraum
- Ein Bewegungsraum für ausreichend Bewegung
- Einen großzügigen Gang, der ebenfalls als Spiel- und Lernort genutzt wird
- Einen großen Garten

## **PÄDAGOGISCHER RAHMEN**

### **5.1 Schwerpunkt der Einrichtung**

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich, ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht enger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

(Maria Montessori)

## 5.2 Situationsorientierte Pädagogik

Lern- und Spielsituationen werden in Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften und Kindern gestaltet und orientieren sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder. Eine Besetzung mit drei pädagogischen Mitarbeitenden je Gruppe ermöglicht es uns, auf die individuellen Belange einzugehen, personen- und situationsorientiert zu arbeiten.

## 5.3 Die Einrichtung als offenes Haus

Unser Haus mit festen Kerngruppen und Bezugspersonen öffnet täglich seine Türen. Die Kinder kennen alle Teammitglieder und besuchen sich gegenseitig in ihren Gruppen. Feste werden gemeinsam gefeiert. Der Garten ist für alle Kinder offen.

## 5.4 Inklusion

Seit September 2019 haben wir die Betriebserlaubnis als Integrationseinrichtung und können Kinder mit besonderem Förderbedarf (§§53/54 SGB XII) betreuen.

Unsere Haltung ist eine, die sich von der „wissenden“ in eine „fragende“ Haltung verändert hat.

Unser Blick wendet sich ab von der Frage, wie das Kind sein muss, um den Kindergarten zu besuchen, hin zu der Frage, was an unseren Strukturen und Konzepten geändert werden muss, damit sich jedes Kind willkommen fühlen und teilhaben kann. Wir als Einrichtung und Team machen uns passend für Kinder, die unsere Einrichtung besuchen wollen.

Inklusion geht von gleichen Rechten aller Kinder aus. Gerechtigkeit heißt aber nicht, dass alle das Gleiche bekommen. Vielmehr bedeutet Gerechtigkeit, jedes Kind bekommt, was es braucht.

Nicht das Kind, das eine Besonderheit aufweist, steht im Fokus unserer besonderen Aufmerksamkeit, sondern unsere Haltung ist: Jedes Kind wird als besonders



wahrgenommen. Alle Kinder einer Gruppe profitieren voneinander durch ihre Verschiedenheit. Lernen in realen Lebenssituationen wird künstlich hergestellten Fördermaßnahmen vorgezogen. Das Recht auf Ungleichheit steht allen Kindern zu. Kinder werden als Personen gesehen, die von Anfang an auf Beziehungen und soziale Einbindung angewiesen sind. Sie lernen, Teil einer Gruppe zu sein und entwickeln soziale Kompetenzen, Eigensinn und Gemeinsinn gehören zusammen. (Quelle: Inklusion in der Kita, Ursel Heinze, Cornelsen Verlag)

In Zusammenarbeit mit einem fest angestellten Heilpädagogen begleiten und unterstützen wir individuell die Teilhabe jedes/r Einzelnen. Das pädagogische Personal erhält regelmäßig Schulungen rund um das Thema Inklusion. Hochwertige Materialien, wie zum Beispiel Spielgeräte nach Hengstenberg/ Pikler, zur Körperwahrnehmung u.v.m. stehen den Kindern zur Verfügung.

Alle unsere im Kindergarten gesetzten Schwerpunkte sind inklusiv (Tiergestützte Pädagogik, Sprache, gesunde Ernährung, Übergang Kita/Schule). Unser Ziel ist, dass sich alle Kinder akzeptiert und wohl fühlen und erkennen, wie viel Spaß es macht, bunt zu sein.

### **5.5 Partizipation**

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

(BayKiBiG Art. 10 Abs.2)

In unseren Einrichtungen werden Sozialisationsprozesse begleitet und eine Möglichkeit der Selbst-verwirklichung, Kompetenzförderung und Teilhabe der Kinder geboten. Dabei knüpft die partizipative Vorgehensweise didaktisch an die alltäglichen Lebenserfahrungen

der Kinder an. Der Rahmen für die Gewährung von Partizipation von Kindern in unseren Einrichtungen richtet sich nach dem Grundsatz:

„So viel Partizipation wie möglich (entsprechend des Alters und der Reife des Kindes) – so viel Sorgfalt in der Wahrung der Aufsichtspflicht wie nötig.“

In unserer Einrichtung steht eine Gleichberechtigung der Interessen aller Kinder im Vordergrund, Kinder und Familien erleben bei uns vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten.

Die Umsetzung im Bereich des Kindergartens

Die Möglichkeit für Kinder, sich im Tagesablauf des Kindergartens zu beteiligen und über persönliche Angelegenheiten zu äußern, kann vor allem durch folgende Methoden umgesetzt werden:

- wir hören den Kindern aktiv zu, und schaffen eine offene und vertrauensvolle Gesprächs-atmosphäre
- gemeinsames Besprechen und Erarbeiten sowie Überarbeiten von überschaubaren Regeln und Grenzen im Gruppenalltag, die für alle transparent gemacht werden
- Begleitung von Aushandlungsprozessen der Kinder in unterschiedlichen Konfliktlagen
- installieren von Kinderkonferenzen, um gemeinsam Regeln zu erarbeiten und über Themen, wie z.B. Raumgestaltung, Tagesablauf, Angebote und Projekte zu sprechen.
- gezieltes Animieren der Kinder, sich zu äußern bzw. sich zu beschweren mit offenen Fragen wie „Worüber hast du dich geärgert?“, „Was würdest Du Dir wünschen, was das nächste Mal anders sein sollte?“
- anbieten von vertraulichen Einzelgesprächen auf Wunsch der Kinder sowie als Angebot nach Beobachtung von wahrgenommenen Gefühlen und Reaktionen des Kindes wie Traurigkeit, Wut und Sich-zurückziehen

- besprechen von Gruppenkonflikten oder Konflikten zwischen einzelnen Kindern oder Kindern mit Pädagogen\*innen in Gesprächskreisen (z.B. Morgenkreis)

## 5.6 Projektarbeit

- Sprachförderung nach Lilo Lausch
- Regelmäßiger Besuch der pädagogischen Farm in Trudering
- Yoga
- Theaterspiel
- Kunsttherapie
- Kett-Pädagogik
- Bücherei Haar
- Zahlenland
- „Starke Kinder – gute Freunde“, ein Präventionsangebot zur Förderung der Lebenskompetenzen. Ein Programm der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. in Kooperation mit der AOK Bayern

## 5.7 Gendersensible Pädagogik

Wir erwarten von unseren Kindern keine geschlechtstypischen Verhaltensweisen.

Die Ausstattung der Räume, Spielmaterialien und die vorgegebenen Strukturen sind nicht geschlechtstypisch. Bücher zum Thema Individualität und Vielfalt sind für die Kinder zugänglich.

## 5.8 Das Spiel

SPIEL IST NICHT SPIELEREI.

ES HAT HOHEN ERNST UND TIEFE BEDEUTUNG.

(Friedrich Fröbel)

Wir sehen das Spiel als eine aktive und intensive Auseinandersetzung der Kinder mit sich selbst und ihrer Umwelt. Aus diesem Grund geben wir beim Spielen nichts vor.

So entwickeln die Kinder spielerisch ihre Identität und ihre Persönlichkeit weiter. Sie erwerben Wissen über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten, aber auch über ihre Grenzen.

Im freien Spiel erfahren die Kinder wie Dinge funktionieren.

Bei der Gestaltung der Räume orientieren wir uns an den vielfältigen Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Wir legen großen Wert auf hochwertiges und nachhaltiges Spielmaterial.

### 5.9 Bildung und Kindergarten

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

(Francois Rabelais)

Wir sehen das Kind als ein eigenständiges Individuum mit Stärken und Schwächen, das seine Entwicklung aktiv von Anfang an mitgestaltet.

Es ist eine individuelle Persönlichkeit – einzigartig, unvoreingenommen, ehrlich und offen. Mit Interesse, Neugier, Begeisterung und Dankbarkeit geht das Kind durch die Welt, die es zu entdecken und erforschen gilt. Wissbegierig und fragend will es die Umwelt mit allen Sinnen erfahren, begreifen und kennenlernen. Dabei unterstützen und begleiten wir die Kinder.

### 5.10 Übergänge

Unsere Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten.

Bei allen Tätigkeiten achten wir darauf, das Kind an das selbständige Tun heranzuführen, es in seinen Stärken zu unterstützen und somit eine solide Basis für Selbstvertrauen und Verantwortlichkeit zu schaffen. Diese Basis aller erworbenen Fähigkeiten ebnet dem Kind einen erfolgreichen Übergang in die Schule. Die enge Kooperation mit den

Sprengelgrundschulen Lehrer-Wirth-Straße und Astrid- Lindgren-Straße sind uns sehr wichtig. Zwischen Schule und Kindergarten gibt es einen regelmäßigen Austausch. Eine Kooperationsbeauftragte begleitet die Kinder einmal wöchentlich zum Vorkurs Deutsch. Sie vermittelt bei Problemen zwischen Eltern und Schule, unterstützt die Eltern bei der Schuleinschreibung und gibt Tipps zur Einschätzung der Schulfähigkeit des Kindes. Stellen die Eltern und wir Auffälligkeiten in der motorischen, sprachlichen oder emotionalen und sozialen Entwicklung der Kinder fest, gibt es die Möglichkeit über den MSH (Mobile Sonderpädagogische Hilfe) des SFZ München, Hilfe in Anspruch zu nehmen, um einen problemlosen Start in die Regelgrundschule zu ermöglichen.

Neben dem „Zahlenland“ wird ein Vorschulprogramm angeboten, dessen Ziel es ist, den Kindern einen bestmöglichen Start in die Schule zu ermöglichen. Die Themen, die darin aufgegriffen werden, sind sehr vielfältig und richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Die Vorbereitung auf die Schule mit der ganzheitlichen Förderung der Kinder in verschiedenen Entwicklungsbereichen, erfolgt auf eine spielerische Art und Weise. Das Programm findet einmal pro Woche in Kleingruppen statt.

### 5.11 Ausflüge, Feste, Exkursionen

Feste, Ausflüge und Kultur haben in unserem Kindergarten einen hohen Stellenwert und finden regelmäßig statt.

- Alle kulturellen Angebote, die in der näheren Umgebung angeboten werden, nutzen wir sehr gern, z.B. Veranstaltungen in der Kulturetage, im Gasteig, Fraunhofer Theater für Kinder und in den Münchner Museen
- „Schlawindl Move“
- MVG Schulprojekt
- Schulwegtraining mit der Polizei
- Exkursionen durch den Riemer Park

## 6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

### 6.1. Ernährung

Unserer Bildungseinrichtung ist es ein großes Anliegen, das Thema gesunde Ernährung für Kinder und deren Familien greifbar zu machen. Dabei ist es unser Ziel, den Kindern in der Kindergartenzeit nicht nur ein gesundes Essen anzubieten, sondern sie auch aktiv miteinzubeziehen, das heißt, sie bei der Zubereitung gewisser Speisen teilhaben zu lassen. Mehrmals im Jahr bieten wir Projekte zum Thema „Ernährung“ an. Dafür nutzen wir die Unterstützung von externen Anbietern, wie z.B. Slow- Mobil München oder unseren Bio-Lebensmittel-lieferanten Epos.

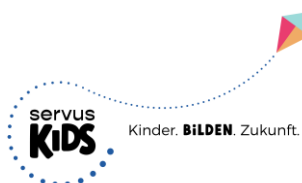
Wir bieten eine 100% Bio-Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen und einer Nachmittagsbrotzeit an. Dabei achten wir auf einen ausgewogenen Speiseplan. Die täglich frisch gekochten Mahlzeiten bestehen aus mehreren Komponenten, so dass die Kinder immer eine Wahlmöglichkeit haben. Jedes Kind darf sich selbst bedienen und entscheiden was und wieviel es essen möchte. Obst steht den Kindern jederzeit zur Verfügung. Die Kinder haben regelmäßig Gelegenheit, ihre Essenswünsche zu äußern.

Außerdem nimmt unser Kindergarten am Programm „Schulobst“ und „Schulmilch“ (Isarland Öko-kiste) teil. Zum Trinken gibt es ausschließlich ungesüßten Tee, Wasser, zuckerfreie Säfte und Bio-Milch.

### 6.2 Bewegung

Wir bieten vielfältige Projekte zur frühkindlichen Bewegungsförderung an.

Unter anderem einmal wöchentlich Kinderyoga und einmal pro Jahr einen Bewegungskurs mit 10 Einheiten in Zusammenarbeit mit „Aufwind Training&Erlebnis“.



Ziel der Projekte ist, durch nachhaltige frühkindliche Bewegungsförderung, die gesunde Entwicklung der Kinder zu unterstützen und somit zur Chancengleichheit beizutragen.

Zusätzlich bieten wir Bewegung nach Hengstenberg/Pikler an, der Ansatz nimmt die Kinder von Anfang an in ihrer Eigenständigkeit wahr und lässt ihnen entsprechend Raum für die freie Entwicklung. Die danach geschulten pädagogischen Fachkräfte sind achtsam und respektvoll dem Kind gegenüber und greifen nach Möglichkeit nicht in dessen Aktivität ein, so dass es Bewegungsabläufe im eigenen Tempo erlernen und dabei Selbstsicherheit gewinnen kann.

Die autonome Bewegung und das ungestörte Forschen und Entdecken in den geschützten Lern-umgebungen stehen im Vordergrund. Denn laut Emmi Pikler sind Zeit und Raum die Grundpfeiler einer autonomen Bewegungsentwicklung. Und die körperliche Entwicklung wiederum ist Basis für eine gute kognitive und sozial-emotionale Entwicklung. Somit fördert das freie Spiel nicht nur die Motorik, sondern auch das Selbstbewusstsein und das Wohlbefinden der Kinder.

### **6.3 Körperbewusstsein und -pflege**

In Zusammenarbeit mit der Stadt München führen wir das Kariesprophylaxe-Programm durch. Einmal wöchentlich unterstützen wir die Kinder beim Erlernen und Anwenden der altersgemäß richtigen Zahnputztechnik.

## **7. FÖRDERBEREICHE**

### **7.1 Sozio-emotionaler Bereich**

Gefühle zeigen, Gefühle zulassen ist für uns von großer Bedeutung. Soziale- emotionale Kompetenz bestimmt, wie gut wir zum Beispiel mit eigenen Emotionen und den Emotionen, Wünschen und Gefühlen anderer umgehen und soziale Konflikte bewältigen können.



Hierbei sind wir den Kindern ein Vorbild und unterstützen sie in ihrer jeweiligen emotionalen Befindlichkeit.

## **7.2 Ästhetische Bildung,- Kunst und Kreativität**

Wir bieten den Kindern die Chance, sich mit ihren unmittelbaren Erlebnissen und Gefühlen kreativ auseinander zu setzen.

Unsere Kunsttherapeutin regt die Kinder an, Mittel des Gestaltens zu nutzen, um kindliche Erfahrungen zu reflektieren, auszudrücken und zu verarbeiten – hier geht es nicht um Basteleien, sondern um die Unterstützung des Ausdrucks der individuellen Impulse und Empfindungen des jeweiligen Kindes mit unterschiedlichen Materialien.

## **7.3 Musik**

Musizieren fördert nicht nur die Musikalität, sondern auch eine Vielzahl weiterer Kompetenzen, z.B. kognitive (Gedächtnis, Wahrnehmen von Unterschieden, Zählen, symbolisches Denken), emotionale (Empfinden, Gefühlsausdruck) und motorische (Mund- und Feinmotorik).

Singen und musizieren gehören zu unserem Alltag. Eine Auswahl an verschiedenen Musikinstrumenten steht den Kindern und Erwachsenen zur Verfügung.

## **7.4 Natur erkunden und erleben**

Unsere Kinder lieben es, die „verwilderten Räume“ unseres Gartens mit allen Sinnen zu erfahren und nach ihren Vorstellungen gestalten zu können. Unsere Matschküche und des Bambuslabyrinth bieten sinnliche, spielerische und erforschbare Naturerfahrungsangebote. Auf der Pädagogischen Farm schaffen wir sinnliches Naturerleben und die emotionale Grundlage für einen achtsamen Umgang mit unseren Mitlebewesen. Vor Ort kümmern sich unsere größeren Kinder, einmal wöchentlich, um Pferde, Meerschweinchen, Hasen, Hühner und Schafe.

Die Kinder können sich als Teil ihrer Umwelt bzw. als Teil der Natur erleben.



Gemeinsam mit dem Artenschutz in Franken tragen wir zum Erhalt des Lebensraumes der Wildbienen teil. Seit 2018 steht eine Wildbienenherberge in unserem Garten.

### 7.5 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Sprachkompetenz ist eine wichtige Voraussetzung, sowohl für schulischen und beruflichen Erfolg als auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität ist bei uns selbstverständlich. Eine gute Beherrschung der Muttersprache, sowie vielfältige sprachliche Anregungen helfen dabei, Deutsch als Zweitsprache zu erlernen.

Die Begegnung mit Bilderbüchern, Geschichten, Märchen, Fingerspielen, Liedern und Reimen unterstützt die Kinder in ihrer Sprachentwicklung, denn positive Erfahrungen aus der frühen Kindheit fördern die Lesekompetenz und Lesefreude in der Schule.

Der Migrationshintergrund einiger Kolleginnen ermöglicht es uns, Bücher in verschiedenen Sprachen vorzulesen. Wir sind daran interessiert, Mehrsprachigkeit zu fördern und wertzuschätzen.

Durch den Einsatz zusätzlicher Fachkräfte für Sprachförderung bei uns im Haus, haben wir die Möglichkeit, die Kinder in Kleingruppen, individuell und spielerisch zu begleiten und zu unterstützen.

Eines dieser Angebote ist das Sprachprojekt „Lilo-Lausch“ der Stiftung Zuhören. Es beinhaltet eine neue Zuhörkultur in Kindertagesstätten und Elternhäusern, die von Achtsamkeit und Wertschätzung geprägt ist.

### 7.6 Tiergestützte Pädagogik

Unser Kindergartenhund „Rosi“ ist eine vierjährige Terrier-Mischlingshündin.

Sie hat mit ihrer Besitzerin, einer Erzieherin unseres Kindergartens, die Ausbildung zum „Interventionsteam für pädagogisches Arbeiten mit Kindern und Hund“ absolviert. Die

Eignung wird jährlich nachkontrolliert. Rosi besucht einmal wöchentlich die Kinder in der Einrichtung. Rosi schafft es, allen Kindern ihre Aufmerksamkeit und Liebe zu geben.

Der Hund ist ein sozialer Partner, bereitet Freude, spendet Trost und hilft beim Aufbau von Beziehungen. Die tiergestützte Pädagogik gibt unseren Kindern die Möglichkeit, den richtigen Umgang mit einem Hund zu üben. Auf diese Art und Weise entwickeln sie Mitgefühl, Respekt, Verantwortungsbewusstsein und rücksichtsvolles Verhalten. Die Erfahrung mit tiergestützter Pädagogik hat gezeigt, dass Kinder in Anwesenheit des Hundes mehr Selbstvertrauen entwickeln, sich leichter öffnen und sogar Ängste überwinden.

Seit September 2022 beherbergen wir sechs Achatschnecken. Schnecken sind alles andere als langweilig, sie lassen sich bei allen Aktivitäten beobachten, sind gut zu füttern (mit Resten, die sonst im Biomüll landen), leicht zu pflegen und lassen sich anfassen.

## 8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Beobachtungen nehmen einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern ein. So lässt sich die individuelle Entwicklung der Kinder erkennen und sich gezielt darauf eingehen, indem ihre Lernumwelt nach ihren Bedürfnissen gestaltet wird. Neben der freien Beobachtung verwenden wir für die Individualbeobachtungen die Beller-Entwicklungstabelle und den Entwicklungsbogen nach Petermann und Petermann. Die jährliche Beobachtungsdokumentation erfolgt mit den vorgeschriebenen Bögen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung.

Diese sind:

- „Sismik“

Dieser Beobachtungsbogen ist für die systematische Erfassung der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.



- „Seldak“

Dieser Beobachtungsbogen ist für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, deren Muttersprache Deutsch ist.

- „Perik“

Dieser Bogen ist für die Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung.

## 9. ELTERNKOOPERATION

Wir streben in unserem Kindergarten eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an, die auf der Grundlage von Offenheit, Vertrauen und regelmäßigen Gesprächen basiert. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass Eltern an den Bildungs- und Erziehungsprozessen Ihrer Kinder teilhaben und mitwirken können.

Unsere Angebote zur Zusammenarbeit und Mitwirkung sind:

- Erstgespräch bei der Aufnahme des Kindes
- Tür- und Angelgespräche, Elterngespräche, Beratungsgespräche
- Ständige Information und Austausch über unsere pädagogische Arbeit
- Eltern-Info-Wand im Flur und vor jeder Gruppe
- Vermittlung von Fachdiensten
- Entwicklungsgespräch 1x jährlich
- Elternabende 1-2x jährlich
- Elternbefragung 1x jährlich
- Teilnahme an Ausflügen als zusätzliche Begleitperson
- Einladung der Eltern zur Hospitation
- Kita App
- Bei sprachlichen Barrieren steht uns ein trägerinterner Dolmetscherpool zur Verfügung
- Regelmäßiges Eltern-Café (Integration macht Schule im Quartier)

Weiter gibt es den Elternbeirat, der zu Beginn des Kindergartenjahres gewählt wird. Der Elternbeirat ist das wichtigste Bindeglied zwischen den Eltern und dem Team der Einrichtung. Er ist Ansprechpartner für Belange der Eltern und unterstützt den Kindergarten bei der Planung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen. Bei uns ist es üblich, dass das Personal mit dem Vornamen und „Sie“ angesprochen wird.

## 10. STRUKTURELLER RAHMEN

### 10.1 Aufnahme der Kinder

KiTaFinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“ (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>).

Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München, für freie Träger.

### 10.2 Betreuungszeit; Kernzeit

Die Bringzeiten der Kinder liegen zwischen 7.30 Uhr bis spätestens 9.00 Uhr.

Kinder, die bis spätestens 8.45 Uhr in der Einrichtung eintreffen, erhalten ein gleitendes und vielfältiges Frühstücksangebot in den Gruppen.

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit besteht von 9.00 bis 13.00 Uhr. Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu spüren. Rituale, wie der gemeinsame Morgenkreis und das Mittagessen bilden den Rahmen dafür.

### 10.3 Öffnungs- und Schließzeiten

- Der Kindergarten ist Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und



- Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.
- Wir haben insgesamt 22 Schließtage:  
Weihnachten / Jahreswechsel  
Sommerschließzeit im August ca. 2,5 Wochen  
3-5 Klausurtage  
i.d.R. 1-2 Fenstertage
- Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, damit Sie gut planen können.

### 10.4 Elternbeiträge/ Buchungszeit

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKIDS gGmbH die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen. Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden.

### 10.5. Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist grundsätzlich auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Frühstück und Nachmittagsbrotzeit werden gleitend angeboten, Mittagessen gibt es um 12 Uhr. Auf das individuelle Schlaf- und Ruhebedürfnis der Kinder nehmen wir Rücksicht.

### 10.6. Personal

Der Kindergarten Helsinkistraße wird von der Einrichtungsleitung, Frau Kathrin Hauswurz (Erzieherin/Fachwirt für Erziehungswesen) und Frau Anja Hartmann (Heilerziehungspflegerin) geleitet.

In jeder Gruppe arbeiten je drei pädagogische Fachkräfte, d.h. ein\*e Erzieher\*in oder pädagogische Fachkraft und zwei Kinderpfleger\*innen oder sozialpädagogische Assistent\*innen.

Auf Grund des Standortfaktors und der Integration sind in unserer Einrichtung vier Erzieherinnen in gruppenübergreifenden Funktionen tätig (Sprachförderung, tiergestützte Pädagogik und Fachdienst für Integration).

Die Eltern können sich mit Ihren Sorgen und Problemen an unsere Sozialpädagogin wenden.

Ein Heilpädagoge ist in unserer Einrichtung für die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf angestellt.

Ergänzt wird das Team durch eine Hauswirtschafterin und eine Köchin.

### **11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG**

Unser Team zeichnet sich durch Kooperation, konstruktive Kommunikation und Konfliktlösung, klare Aufgabenverteilung, Nutzung individueller Stärken, Anerkennen von Unterschieden und das Entwickeln und Verfolgen gemeinsamer Ziele aus. Jedes einzelne Teammitglied ist mitverantwortlich für unseren gemeinsamen Erfolg. Dieses Klima wird auch für Besucher unseres Kindergartens spürbar. Gegenseitiges Vertrauen und der gemeinsame Einsatz für unsere Ziele ist eine Stärke unseres Teams.

Fachliche Unterstützung zur Teamentwicklung und -pflege erhalten wir in Form von regelmäßiger Supervision und Fort- sowie Weiterbildungen, sowie Austausch mit der internen Fachberatung.

### **12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG**

Der Kindergarten steht in gutem und regelmäßigem Kontakt/Austausch mit den Grundschulen an der Lehrer-Wirth-Straße und an der Astrid-Lindgren-Straße. Wir arbeiten



stets mit der Bezirks-sozialarbeit im Rahmen des Hilfeplanverfahrens, dem sonderpädagogischen Förderzentrum München-Ost und der Lebenshilfe München/Feldkirchen zusammen. Weitere Fachdienste werden nach Bedarf hinzugezogen. Zweimal im Monat findet nachmittags das „Eltern Café ImSQ“, in Zusammenarbeit mit dem Bildungslokal Riem, statt.

„Integration macht Schule im Quartier“ (ImSQ) ist ein Programm der Beratungsdienste der AWO München gem. GmbH (gefördert durch das Referat für Bildung und Sport und Sozialreferat), das seit fast 20 Jahren an verschiedenen Standorten in München verankert ist. ImSQ versteht sich als interkulturell ausgerichtete, präventive Elternbildungsarbeit, die im Rahmen der aufsuchenden Elternarbeit in Kitas und Schulen vor Ort durchgeführt wird.

Die Hauptzielsetzungen sind:

- die Intensivierung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund und Kitas und Schulen
- die Stärkung der Erziehungskompetenz und Bildungsverantwortung der Eltern für ihre Kinder, insbesondere im Übergang Kita-Grundschule
- Förderung der gesellschaftlichen Integration durch Aktivierung von Eltern
- Unterstützung der interkulturellen und sozialen Öffnung von Kitas/Schulen

### 13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontane Rückmeldungen, regelmäßige Mitarbeitergespräche
- eine jährliche Elternbefragung und Kinderbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern und den Träger;
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen

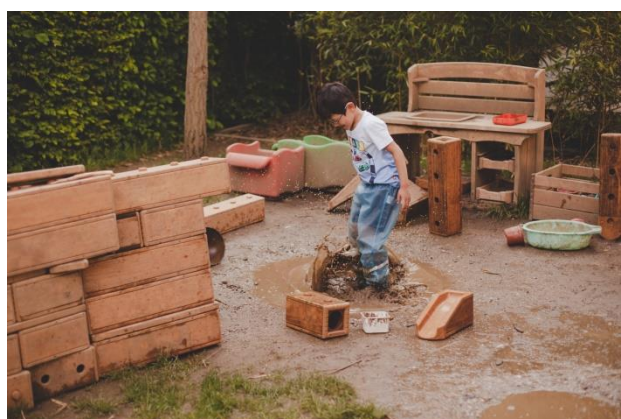
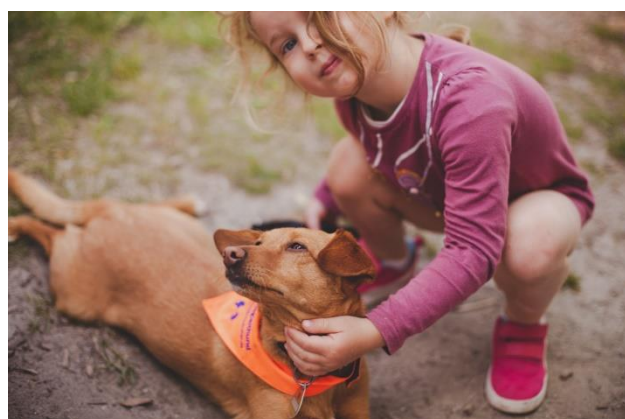
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

## 14. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team des integrativen Kindergartens in der Helsinkistraße möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, dem Träger servusKIDS gGmbH sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team aus der Helsinkistraße

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.servuskids.de](http://www.servuskids.de)







© **Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.